



Casa Dalsant



Esserhof
appartamenti
agriturismo



Casa Mair

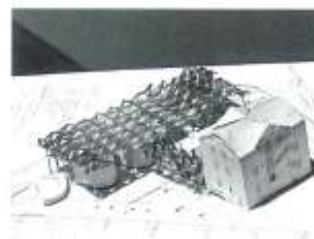


Casa Schwarz
ampliamento

Südtiroler Architekturpreis 2007

Architektenteam
Schmidt & Schwarz

Werner Schmidt
Margareta Schwarz



Neubau von Ferienwohnungen und landwirtschaftlicher Garage

Die Projektidee entspricht ökologischem und energiesparendem Bauen: 1) Ökologisch Bauen mit Stroh-Holz-Lehm und landwirtschaftliche Nutzung der grünen Dächer. 2) Kompakte Gebäudehülle aus gepresstem Stroh, U-Wert <0,07 W/m²K, ist Klimahaar A+. 3) Große Fensterflächen nach Süden für passiven solaren Energieeintrag und nach Norden geschlossener Baukörper. 4) Natürliche Baumaterialien schaffen gesundes Raumklima und sind in der Herstellung und Entsorgung unproblematisch. 5) Vermeidung von versiegelten Flächen und Nutzung der flachen Gründächer für den bäuerlichen Hausgarten und den Weinanbau in Form einer Pergola, die auch als Sonnenschutz dient. Baukonzept: Es wurde auf die Kompatibilität von Landwirtschaft und „Urlaub am Bauernhof“ geachtet. Die Westseite des Grundstücks ist dem Landwirtschaftsbetrieb vorbehalten und die Ostseite den Ferienwohnungen als Zufahrt und Parkplatz. Die Ferienwohnungen befinden sich für beste Besonnung und ungestörten Freibereich an der südlichen Grundstücksgrenze. Über einen eigenen Eingangsbereich ist jede Wohnung separat erschlossen und hat auch jeweils einen eigenen Außenbereich. Zudem gibt es einen Gemeinschaftsraum mit überdachtem Freibereich und einen kleinen Schwimmbereich. Die Bauherrschaft hat sich für die hier unbekannte Bauweise mit gepresstem Strohballen entschieden: Strohballen (Jumboballen/ ca. 80x200x50 cm) werden wie Ziegel übereinandergeschichtet, zusammengepresst und beidseitig verputzt. Das Warmwasser und eine Nothalzung wird von der bestehenden Solarboileranlage mit Gaskessel des alten Wohnhauses geliefert.

Bemerkungen der Jury

Wesentlich an diesem Projekt ist nicht, dass die Tatsache, dass es ein Kleinhäuser der Kategorie A+ ist, sondern dass es hier auf touristische Weise gebaut ist, wesentliche Aspekte berücksichtigen, wie Form, Orientierung, Typologie, Technologie und Ästhetik. Eine der problematischsten und widersprüchlichsten Eigenschaften der sogenannten Baukultur besteht darin, dass es für schwer nicht gelungen ist, eine Ausdrucksform zu ent-

wickeln, die schafft es noch recht, das Umweltgetriebene als statische Chance zu nutzen, um Architektur und Klimaschutz in Einklang zu bringen und nicht nur auf rein technische Aspekte zu konzentrieren. Dieses kleine Projekt hingegen schafft es in einem Einfließen, dem Einfließen in einen Raum zu verfallen. Wenn man das Innere einer Wohnung betritt, fühlt man sich eine besondere Atmosphäre. Es ist eine Wärme spürbar, obwohl es keine Heizung gibt. Ein solches Gefühl. Die V-Form nicht einfließen, sie ist ungenutzte und gleichzeitig sehr feiner, das Abwesenheit von Ecken schafft ein Raumklima, das man von einer Übersicht unterbreiten wird, welche den Blick von Weite aus ruht. Die große Glasfassade nach Süden ermöglicht freien Blick auf die Landschaft und die umliegenden Wälder, die werden zu einem Teil des Hauses. Obwohl die eingesetzten Materialien natürlich und traditionell waren sind, – aber die die Tragstruktur, Stroh für die Wärmedämmung und Lehm als Vegetationsmittel –, ist die Gesamterscheinung aber andere als wirksam, sondern sehr zeitgemäß. Es ist eine moderne und doch schwache Gewandtheit, um nicht der Umwelt sondern Ausdruckformen zu verfallen und sich auch nicht zu sehr auf die Vergangenheit zu beziehen, was einen Mangel an Wissen oder sogar einer geringen Kreativität gleichkommt. In diesem Projekt sind vor allem, dass die Materialien häufig nur Selbstzweck ist. Das Material für sich allein kann, ohne zugehörige Raumkonzeptionen, nicht Materialität garantieren. Ein weiterer Thema ist die Verbindung von Form und Performance, einerseits von technischer Bauweise, andererseits Ausdruck einer Wertehaltung, und beide Basen der Umweltgedanke sind zentrale Rolle spielen. Das Gebäude hat, fern jeder Tradition, zwei Facetten: Eine leuchtend, offene und nach Süden orientiert, und eine nordseitige, wellenförmige und geschlossene, die mit Lehm verputzt ist und sich gut in das ländliche Umfeld einfügt. Die Holzgitterkanten, auf der man geht, bilden eine diskrete und private Form des Zugangs zu den einzelnen Einheiten zwischen den Klimazonen der V-Form. Die Klimazonen sind eindeutig, aber sorgfältig gestaltet, um aber die Lösung des Baus an sich als ästhetisch, weil es die Komplexität des Baus nicht unterschätzt das Bauen so oft von Mäßen dass ein Baum. Einer der Appartements ist als Gemeinschaftsraum gestaltet, mit einer schönen offenen Terrasse und einer Pergola anstelle eines Baus, welche einen kleinen Innenbereich bildet, der bestmögliche Sonnenexposition integriert ist.

Milo Maco (Mitglied der Jury)

Esserhof

appartamenti agriturismo

anno di costruzione : 2006



team architects Schmidt & Schwarz

5 d o m a n d e

sulla costruzione con la paglia:

- La statica – resistenza ai carichi e resistenza all' azione dei sismi
- resistenza al fuoco
- i topi
- gli insetti e parassiti
- l'acqua e l'umidità

Esserhof

appartamenti agriturismo

Lana (prov. Bolzano)

















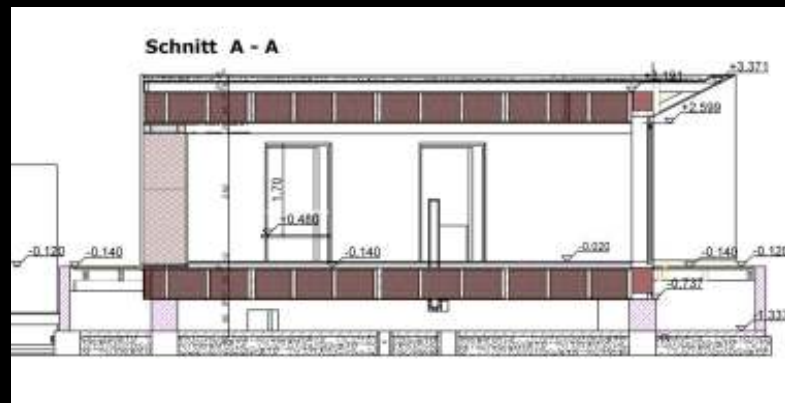










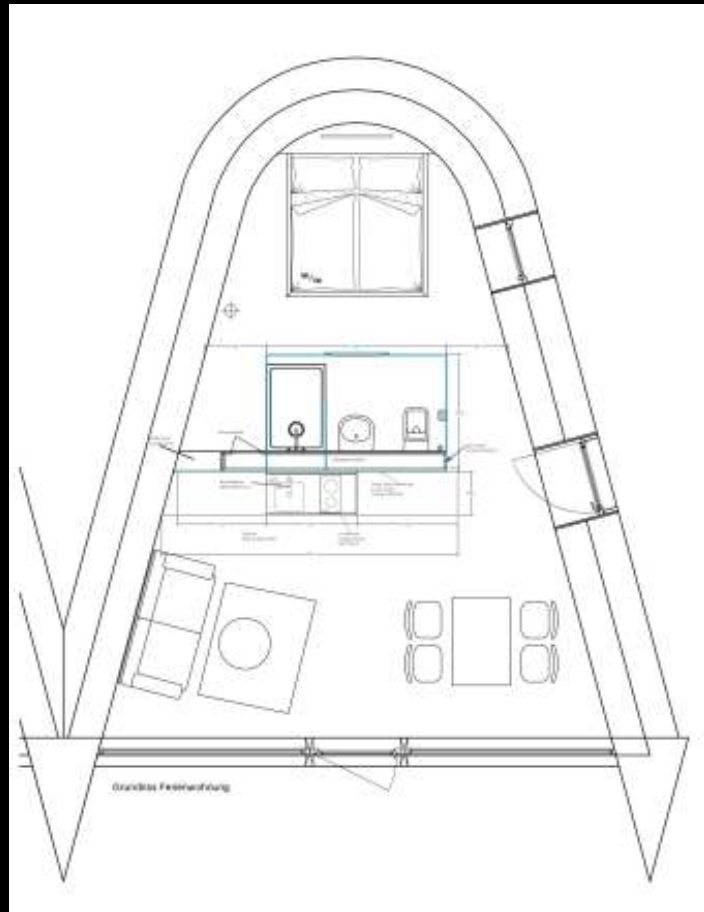










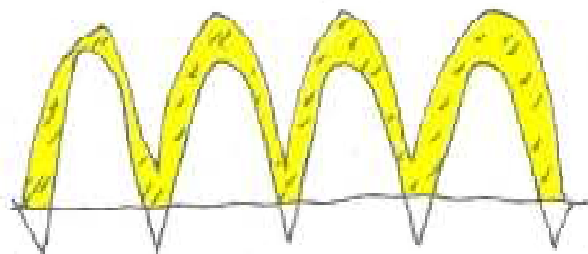












*Welcome
to Esserhof*

Hofhausferien auf dem Bauernhof

Benvenuti all' Esserhof

I padroni di casa :

Barbara & Norbert Esser

Via Arciduca Eugenio 2

39011 Lana / Italy

www.esserhof.com

Team architects Schmidt & Schwarz

Atelier

Mag. Arch. Werner Schmidt

CH - Trun Areal fabbrica

tel.: 0041 – 819 432528

www.atelierwernerschmidt.ch

Studio di architettura

dott.arch. Margareta Schwarz

I-39012 Merano, V.d. Corse

tel.: 0039 – 0473 230023

www.archschwarz.com

Casa Clima A+
Certificato



**Premio
d'architettura
2007
2. Posto**









